Teilrevision KVG : VSA-Arbeitsgruppe Krankenkassen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **53 (1982)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-809921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gliederung der Ausbildung

Im 1. und 3. Semester erhält die Kursteilnehmerin die vorbereitende Grundausbildung an der Fachschule.

Das 2. und 4. Semester sind für zielgerichtete Praktiken reserviert.

Der breit gefächerte Ausbildungsstoff gliedert sich in

- allgemeinbildende Fächer
- berufskundliche Fächer
- Wahlpflichtfächer
- Freifächer

Die Fachlehrer in allen Sparten bieten Garantie für eine sorgfältige Vorbereitung auf das spätere Berufsleben.

Die Praktiken sind sorgfältig geplant, sie werden von der Schule gesteuert. Als Praktikumsleiterinnen stehen uns erfahrene Heimleiterinnen mit hauswirtschaftlicher Ausbildung zur Seite, welche die Ziele der Ausbildungsphasen kennen und anstreben.

Wir sind überzeugt, dass dieser Beruf mancher Tochter eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Stellung im Arbeitsleben geben wird.

Für viele Grossbetriebe bedeutet die Heranbildung dieser Berufsleute, welche Verantwortung übernehmen können, eine echte Entlastung.

Detaillierte Auskunft erteilt gerne die Berufs- und Frauenfachschule, Kugelgasse 19, 9000 St. Gallen, Tel. 071 22 75 12.

Teilrevision KVG

VSA-Arbeitsgruppe Krankenkassen

Aufgrund einer Initiative aus Kreisen der Zürcher Altersheimleiter im VSA hat sich zu Beginn dieses Jahres eine Arbeitsgruppe gebildet, welche sich mit der weitherum aktuellen Frage der Beitragsleistungen der Krankenkassen an die Betreuungs- und Pflegekosten in den Alters- und Pflegeheimen befasst. Die «Arbeitsgruppe Krankenkassen» steht unter der Leitung von Kurt Buchter, Adjunkt im Fürsorgeamt der Stadt Zürich. Sie hat sich zwei Hauptziele gesetzt, die sie zu erreichen sucht. Erstens hofft sie, die Bundesbehörden für eine Erhöhung des bisherigen Mindestbeitrages von 9 Franken pro Tag an Kassenpatienten in Alters- und Pflegeheimen mit Heilanstaltscharakter zu gewinnen. Für eine solche Erhöhung ist die Änderung der Verordnung zum geltenden Krankenversicherungsgesetz (KVG) nötig. Ein Vorstoss im Bundeshaus ist zu diesem Zweck erfolgt. Das Eidgenössische Departement hat darauf eher abwehrend reagiert, aber immerhin keine definitive Absage erteilt. Demzufolge werden die Bemühungen weitergehen.

Im Rahmen der zurzeit laufenden Teilrevision des Krankenversicherungsgesetzes hat sich die Arbeitsgruppe Krankenkassen auch an die vorberatende Kommission des Nationalrates gewandt, die von Nationalrat Albert Eggli, Winterthur, präsidiert wird. Zweck der Eingabe an diese Kommission: Durch eine entsprechende Fassung von Artikel 19 KVG Krankenkassenbeiträge an alle anerkannten Altersheime erhältlich zu machen. Der Arbeitsgruppe ist es nicht unbekannt, dass die finanziellen Mittel der öffentlichen Hand und der Krankenkassen knapper geworden sind. Sie kann mit guten Gründen jedoch darauf hinweisen, dass die Altersheime durch Verzicht auf die Hospitalisierung pflegebedürftiger Pensionäre heute zunehmend grosse Pflegeleistungen erbringen und dadurch der öffentlichen Hand Ausgaben in Millionenhöhe einsparen helfen. Würden diese Pflegebedürftigen nämlich hospitalisiert, wären die Krankenkassen zur Beitragsleistung verpflichtet. Die Arbeitsgruppe darf hoffen, dass die Eingabe des VSA bei der nationalrätlichen Kommission Gehör finde.

Aus der VSA-Region Aargau

Leiterwechsel im «Neuhof»

Ende April 1983 wird mit dem Übertritt in den Ruhestand von Martin und Rosmarie Baumgartner im Pestalozziheim «Neuhof» bei Birr eine Aera von unverwechselbarer Prägung offiziell zum Abschluss kommen. Nach einer Dienstzeit von 35 Jahren hat Heimleiter M. Baumgartner auf den genannten Termin seine Demission eingereicht, tritt vorher aber noch einen vom Arzt verordneten sechsmonatigen Urlaub an, so dass der Wechsel in der Leitung des «Neuhofs» schon Ende Oktober dieses Jahres erfolgt. Der bisherige Stellvertreter, Dr. Heinz Nater, wird, gut vorbereitet, die Nachfolge antreten, während als Adjunkt neu Andreas Hofer, bisher Erziehungsgruppenleiter im «Neuhof», gewählt worden ist.

In einem Schreiben hat Martin Baumgartner, der – wie schon sein Vater – auch dem Zentralvorstand VSA angehörte, sich an die Behörden, Bekannten und Freunde gewandt, in welchem es heisst: «Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen herzlich zu danken. Ohne Ihr Verständnis und Ihr Wohlwollen, ohne Ihre Hilfe und Ihre Unterstützung wäre es mir wohl nicht gelungen, das Amt als Heimleiter so lange auszuüben. Immer wieder konnte ich Ihr Miterleben und Mitempfinden erkennen. Diese Feststellung hat Kräfte freigemacht, ohne welche ich die Aufgabe nicht hätte bewältigen können.

Und für diese Unterstützung danke ich Ihnen herzlich.»

Es wird sich zu einem späteren Zeitpunkt die Gelegenheit zu einer Würdigung des Lebenswerks von Martin und Rosmarie Baumgartner bieten. Hier und jetzt sollen sie beide erst einmal die besten Wünsche des VSA für den bald beginnenden Urlaub entgegennehmen.

Aus der VSA-Region Appenzell

Appenzeller Heimleitertag

An einem schönen Augustmorgen traf sich eine ganze Anzahl Heimleiter aus unserem Kanton beim Altersheim Rotenwies in Gais. Auf dem Programm stand eine Wanderung auf den Gäbris und nach der Rückkehr die Besichtigung des Neu- und Umbaus des Altersheims Rotenwies.

Unter der kameradschaftlichen Führung von Heimleiter von Känel wanderte die frohe Schar durch die spätsommerlichen Wiesen und Wälder auf den Gäbris. Ein prima und sorgfältig zubereitetes Mittagessen war Entgelt für das, was das Wetter inzwischen nicht mehr zu halten vermochte. Anstelle des Sonnenscheins zogen sich schwere Gewitterwolken zusammen, ein heftiges Gewitter brach los, und es begann in Strömen zu regnen. Und beim anschliessenden Kaffeeschwatz in der gemütlichen Gaststube liess sich das heraufgezogene Unwetter für eine Weile vergessen. Am frühen Nachmittag kehrten wir nach Gais zurück. Unentwegte zu Fuss im Regen und Nebel, andere mit den angebotenen Fahrgelegenheiten.

Im Altersheim Rotenwies, wo wir zu einer Besichtigung eingeladen waren, führte uns das Heimleiter-Ehepaar Von Känel durch das neugestaltete Heim. Wohnliche Aufenthaltsräume, eine schöne Eßstube, nette Zimmer für die Bewohner und grosszügig ausgebaute Nutz- und Nebenräume hinterliessen bei uns einen guten Eindruck. In der ganzen Gestaltung des Hauses wurde auch Rücksicht auf manche individuelle Bedürfnisse der betagten Pensionäre genommen. Dazu kommt die gute Führung des Betriebes durch das Ehepaar Von Känel, so dass wir überzeugt sind, dass es den Bewohnern gefällt und sie sich wohlfühlen an dieser Stätte. Auch wir fühlten uns wohl in der Atmosphäre dieses Heimes, besonders nachdem uns zum Abschluss noch ein feines Z'Vesper mit selbstgebackenen Brötli offeriert wurde.

Wir danken dem Ehepaar Von Känel ganz herzlich, dass sie die grosse Arbeit auf sich genommen haben und mit «Reiseleitung», Betriebsbesichtigung, einem guten Z'Vesper, schönem Blumenschmuck und ganz einfach ihrer Kameradschaftlichkeit zu einem schönen und eindrücklichen Tag beigetragen haben. Wir wünschen Familie Von Känel und der ganzen Hausfamilie viel Freude und Gottes Segen im neuen Haus.

R. H.

Aus der VSA-Region Bern

mr. Rund 2000 Personen benützten anfangs September die Möglichkeit, das Heim auf der Bächtelen in Wabern (Gemeinde Köniz) zu besichtigen. Der Besuchstag wurde durchgeführt, um die Bevölkerung über die Arbeit auf der Bächtelen zu informieren. Wie Heimleiter Hans Nyffeler meinte, kämpft er immer noch gegen eine schwere Hypothek.